

Wundversorgung, Erste Hilfe im Revier

Kleine Verletzungen lassen sich auch im Revier versorgen

Gott sei Dank sind schwer geschlagene Hunde bei der Revierarbeit die Ausnahme. Viel häufiger sehen wir kleinste und kleine verschmutzte Hautverletzungen nach Arbeiten in Dornen und Gestrüpp. Es stellt sich dann häufig die Frage soll man wegen einer solch kleinen Verletzung zum Tierarzt oder wartet man besser ab? Sicherlich würde man bei eine eigenen Verletzung mit solch einem kleinen Ausmaß nicht sofort in die Notfallaufnahme eines Krankenhauses laufen. Auf der anderen Seite können gerade verschmutzte Verletzungen oftmals zu hartnäckigen Entzündungen führen die eine wochenlange Therapie beanspruchen.

Erstversorgung ist wichtig

Der beste Weg ist eine sofortige und ordentliche Wundversorgung im Revier und eine regelmäßige Kontrolle des Heilverlaufes mit Tierarztbesuchen bei Bedarf. In diesem Artikel wollen wir eine korrekte Wundversorgung vorstellen, durch die Schlimmeres verhindert wird.

1. Entfernen von Schmutz und Haare

Grobe Verschmutzungen sollte man trocken mit einer Pinzette aus dem Wundbereich entfernen. Ein Auswaschen zu diesem Zeitpunkt wäre falsch, da man den Dreck noch tiefer in die Wunde verschleppen würde. Am Ende diese Reinigung sollte die Wunde leicht bluten und fleischfarben aussehen. Mitunter ist es notwendig Haare an den Wundrändern mit einer Schere abzuschneiden.

2. Spülen und desinfizieren

Ist die Wunde offensichtlich sauber sollte man mit einer leicht desinfizierenden Spüllösung das Wundgebiet von Bakterien zu befreien. Hierfür stehen im Handel ausreichend Medikamente zur Verfügung. Geeignet sind besonders solche Medikamente, die wenig reizen.

3. Abdecken und schützen

Ist die Wunde gesäubert und desinfiziert muss sie vor erneuter Verschmutzung geschützt werden. Dazu wird sie mit Kompressen bedeckt. Dieses sollen nur vorübergehend die Wunde schützen. Ist der Vierläufer zu Hause und hat die Blutung im Wundbereich nachgelassen, sollte man die Kompressen entfernen. Bekanntermaßen heilen alle Wunden an der Luft schneller als unter dem Verband.

4. Lecken verhindern

Zwar soll die Wunde bis zum Abheilen an der Luft sein, ein lecken durch den Vierläufer ist aber in jedem Fall zu vermeiden. Durch Lecken werden erneut Bakterien in den Wundbereich verschleppt, die zu einer Entzündung führen. Als Wundschutz reicht oftmals ein locker anliegendes T-shirt oder aber in besonderen Fällen ein Halskragen. Bis zur endgültigen Heilung sollte man durch Salben den Heilprozess unterstützen.

Geht man wie eben beschrieben vor, kann man kleine Wunden bei seinem Vierläufer ruhigen Gewissen selber versorgen. Man sollte sich aber nicht scheuen bei Komplikationen oder auch bei tieferen Wunden sofort den Tierarzt aufzusuchen. Um eine optimale Erstversorgung durchzuführen benötigt man ein kleines Notbesteck bestehend aus

1 anatomische Pinzette 1 Wundrandschere 1 Desinfektionsmittel als Lösung Kompressen Pflaster zum befestigen der Kompressen Mullbinden zum befestigen der Kompressen 1 Wund- und Heilsalbe

Es versteht sich von selbst, dass das Notbesteck in jedem Fall sauber verpackt, besser noch sterilisiert sein sollte.